

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *Universitat de Barcelona*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Wiwi*

Aufenthaltsdauer: *10.09.2009-17.06.2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.ub.edu

www.loquo.es

<http://www.ub.edu/economiaempresa/ensenyaments/economia/index.html>

www.ecoparcel.eu

Anreise/Wohnsituation:

Man kommt mit dem Flugzeug sehr einfach nach Barcelona. Eine Alternative dazu ist zum Beispiel der Autozug. Das lohnt sich vor allem, wenn man ein Motorrad mitnehmen möchte oder aber bei der Rückreise sehr viel Gepäck hat. Man kann das Gepäck aber auch preiswert verschicken. Barcelona ist teuer. So zahlt man für teilweise sehr kleine Zimmer in der Stadt 330-370 Euro. Ich hatte ein bisschen Angst, keine Wohnung zu finden, da ich erst Mitte September angereist bin, habe aber innerhalb von 2 Tagen eine Wohnung über die Website www.loquo.es gefunden. Da ich aber mit der Wohnung doch nicht so zufrieden war bin ich noch einmal umgezogen. Das geht sehr leicht, da seinem Vermieter nur einen Monat bevor man ausziehen möchte bescheid geben muss. In der Regel bezahlt man für den letzten Monat keine Miete, denn die Kautions ist genau eine Monatsmiete. Die wird dann aber auch nicht ausgezahlt. Da Barcelona ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz hat, ist es auch gar nicht so wichtig, wo man wohnt. Man kommt schnell von A nach B. Meine zweite Wohnung war in Poble Sec, was ich sehr angenehm fand, da es sich ein bisschen angefühlt hat wie ein kleines Dorf innerhalb Barcelonas. Ein anderer Vorteil ist, dass es zwischen Innenstadt und Uni liegt. Zum Wohnen würde ich außerdem das Eixample oder Gracia empfehlen. Nach Gracia kommen wenige Touristen, die einem ein bisschen auf die Nerven gehen können.

Universität:

Leider gibt es an der Uni keine Orientierungsphase oder ähnliches. Man wird sich ziemlich selbst überlassen. In den ersten Wochen gibt es genau zwei Veranstaltungen für alle Erasmus Studenten. Eine fand bei uns in der ersten Vorlesungswoche statt. Da wurde aber leider nur auf Katalan gesprochen und eigentlich ging es da auch nur um Katalan als Sprache. Meiner Meinung nach war das eher eine überflüssige Veranstaltung. Die zweite Veranstaltung findet ca. 3-4 Wochen nach Vorlesungsbeginn statt. Ich würde jedem empfehlen dort hinzugehen, da dort wichtige Informationen über die Einschreibung bekanntgegeben werden. Zum Beispiel müssen Karlsruher Studenten aus irgendeinem Grund mehr BWL Fächer als VWL Fächer belegen. Das geht immer mit Tricks, aber die muss man erst bei dem Treffen erfahren. Es gibt ein Erasmus-Büro, in dem man mit allen seinen Fragen hinkann. Dort arbeiten größtenteils Hiwis, die zwar sehr bemüht sind, aber einem oft nicht weiterhelfen können.

Die Vorlesungen sind dafür umso besser. Es sind eigentlich nie mehr als 50 Studenten in einer Vorlesung. Oft sind es aber auch deutlich weniger Studenten. Da viele Professoren nicht forschen, sondern nur lehren, scheinen sie sehr motiviert. Man muss im Semester sehr oft viele Arbeiten abgeben, kleine Überraschklausuren schreiben,... hat aber in der Klausurenphase kaum Stress. Meistens kann man wählen, ob man eine kontinuierliche Evaluation des Faches oder eine Abschlussprüfung bevorzugt.

Fächerwahl:

Organizacion de la Economia Internacional hat mir Prof. Kowalski anerkannt. Dieses Fach kann ich jedem nahelegen. Es unterrichtet eine sehr lustige und kompetente Professorin. Außerdem wird das Fach immer auf Spanisch und nicht auf Katalan unterrichtet. Das ist gut für den Einstieg.

Economia del desarrollo war eine Katastrophe. Der Professor hat auf Katalan gesprochen obwohl in der Vorlesung meist nur 3 Erasmus Studenten und ein Katalane waren. Außerdem gibt es für dieses Fach keine Skripten. Man muss also alles selbst mitschreiben. Das Fach wird aber auch im Sommersemester bei einem anderen Profesor auf Spanisch gehalten.

Sistemas de Informacion para la gestion ist ein interessantes Fach, das als „Spezielles Wissensmanagement“ anerkannt wird. In diesem Fach kann ich aber empfehlen, nur die Abschlussprüfung zu schreiben. Da bekommt man sicher eine bessere Note, als bei der kontinuierlichen Evaluation.

Im 1. Semester habe ich ausserdem noch einen Katalan Kurs für 6 Credits besucht, der sich sicherlich gelohnt hat, weil ich im 2. Semester viel mehr in den Vorlesungen verstanden habe. Die Fächer im 2. Semester waren meiner Meinung nach bei mir alle besser, weil ich meistens die einzige Erasmus Studentin in den Vorlesungen war und durch die vielen Gruppenarbeiten auch mehr Katalanen kennengelernt habe.

Politica Economica 3 ist ein ganz interessantes Fach, da man einiges über Spanien lernt. In den restlichen Vorlesungen geht es sehr oft nur um Katalonien.

Economia de Recursos Naturales hat einen sehr guten Professor, dem es wichtig ist, dass alle alles verstehen. Der Stoff ist zwar inhaltlich eher anspruchsvoll, wenn man aber in die Vorlesungen geht, muss man für die Klausuren nicht sehr viel lernen.

Außerdem habe ich eher interessehalber noch Sociologia del Trabajo y la empresa gehört. Das war ein sehr spannendes Fach, das ich eigentlich nur gewählt habe, um noch irgendwie Credits zu sammeln, das sich aber sehr gelohnt hat. Es kommen in dem Fach sehr offene Diskussionen auf, und der Professor hat immer versucht, dass ich als einziger Erasmus Student an den Diskussionen teilhaben kann.

Leider habe ich nicht so viele Fächer belegt, wie ich gewollt hätte, weil ein ganzer Lehrstuhl komischerweise bei meiner Ankunft nicht mehr existiert hat.

Die Mensa ist relativ teuer. Die meisten Studenten haben sich ihr Essen von zu Hause mit in die Uni genommen und in einer der vielen Mikrowellen warm gemacht.

Katalan:

Wenn man nach Barcelona geht, sollte man gut Spanisch sprechen können. Dann ist es nicht so schwer, Katalan zu lernen. Meiner Meinung nach muss man Katalan lernen, um Auswahlmöglichkeiten bei der Fächerwahl zu haben. Natürlich gibt es Studenten, die auch ohne Katalan erfolgreich an der UB studieren. Ich denke jedoch, dass es nicht nur an der Uni praktisch ist, sondern auch im alltäglichen Leben. Besonders, wenn man sich ein bisschen in die Kultur integrieren will, ist Katalan von Vorteil.

Sport/Freizeit:

Es gibt in der Nähe der Uni eine Anlage, die zur Uni gehört. Dort gibt es ein Schwimmbad (im Winter ist es bedeckt und im Sommer frei), Tennisplätze, zwei Fitnessstudios, Spinning Kurse, Aerobic,... Wenn man 2 Semester in Barcelona ist, ist das Abonnement UB8 empfehlenswert. Nicht alle Mitarbeiter wissen, dass Erasmus Studenten das Wahrnehmen können. Da muss man hartnäckig sein. Wenn man das Abo einmal hat, kann man 8 Monate die komplette Anlage für insgesamt 109 Euro benutzen.

Ansonsten hat Barcelona ein beinahe unerschöpfliches Kultur- und Freizeitangebot. Mann kann sehr viel unternehmen.

ESN bietet fast monatlich eine Reise in die verschiedensten Städte Spaniens an. Die sind günstig und auch toll, um Leute kennenzulernen.

Wissenswertes:

Barcelona ist in vielen Aspekten teurer als Karlsruhe. Lebensmittel im Supermarkt, Drogerieartikel, die Mieten,... Nur die U-Bahn ist günstiger. Ich habe auch einfach mehr Geld in Barcelona ausgegeben, weil man in einem Jahr im Ausland viel mehr unternimmt.

Ich hatte ein Konto von Comdirekt. Das war sehr praktisch, weil man damit an jedem Geldautomaten umsonst abheben kann. Falls ihr nach Barcelona dürft, freut euch, ecuh erwartet ein tolles Jahr.

Allen, die überlegen, nur für ein halbes Jahr nach Barcelona zu gehen, kann ich nur davon abraten.

Um ehrlich zu sein war mein erstes Halbjahr nicht wirklich toll und ich habe vieles nicht durchschaut. Natürlich „verliert“ man durch einen einjährigen Aufenthalt ein Semester. Doch die Erfahrungen sind es definitiv wert.